

Stellungnahme der SPD zum Windesheimer Gemeindehaushalt 2019

Auf den ersten Blick kommen bei diesem Haushalt angesichts des hohen geplanten Kreditbedarfs Erinnerungen an die Zeit vor mehr als 20 Jahren hoch, als angesichts der damals nicht so guten finanziellen Lage der Gemeinde von CDU und Pro Windesheim sogar öffentlich eine Art Zwangsverwalter gefordert wurde. Aber weder damals, wie die positive Entwicklung der Gemeindefinanzen unter Ortsbürgermeistern Günter Henrich und Ortsbürgermeisterin Claudia Kuntze zeigte, noch erst recht nicht heute wäre solche „Torschlusspanik“ angebracht. Allerdings, Vorsicht ist immer angebracht. So lagen die liquiden Mittel der Gemeinde von 2012 bis 2017 immer im oberen sechsstelligen Bereich. 2018 waren es nur noch 306.000 Euro. Und für die Folgejahre steht eine Null im Plan. Doch diese Entwicklung lässt sich leicht erklären. Für die Erweiterung des Kindergartens und vor allem den Neubau der Kirchtreppe mussten wir erhebliche Mittel aufwenden. Dazu kommt der Ankauf der Grundstücke für das geplante neue Baugebiet. Auch weitere notwendige Investitionen belasteten die Gemeindekasse. Und so müssen wir zur Finanzierung der Vorhaben in diesem Jahr voraussichtlich einen Investitionskredit von 464.000 Euro aufnehmen. Doch trotzdem sind die Aussichten für die nächsten Jahre doch sehr positiv. Erst einmal steht nicht zu erwarten, dass im Plan enthaltene Ausgaben auch anfallen werden. Bei den sogenannten Sach- und Dienstleistungen, die im Haushalt insgesamt rund 282.000 Euro ausmachen, gehören die Kosten für den Forst und die Unterhaltung der Straßen zu den höchsten Ausgaben. Bei weiteren Maßnahmen über insgesamt 85.000 Euro, wie der Dachsanierung bei der ehemaligen Gemeindewaage, der Sanierung des Grillplatzes, der Verbesserung der Raumakustik im Rathausaal, der Stabilisierung der Stützmauer hinter dem Rathaus und der Sanierung des Hallenbodens in der Römerberghalle ist zu erwarten, dass Einiges davon 2019 nicht durchgeführt wird, oder die Kosten für die Gemeinde geringer sind. Bei den Investitionsausgaben ist als weitaus höchster Betrag die Summe von 500.000 Euro für die Erschließung des neuen Baugebiets hinter dem Friedhof vorgesehen. Auch das wird 2019 voraussichtlich nicht alles gebraucht werden. Doch dieses Baugebiet ist auch gleichzeitig der Grund, warum sich die Finanzlage durch den Verkauf der dann baureifen Grundstücke durch die Gemeinde in den nächsten Jahren erheblich verbessern wird. Nicht nur der Kredit wird dann zurückgezahlt sein, sondern das Konto der Gemeinde wieder ein erhebliches Plus aufweisen. Auch ist zu hoffen, dass die Gemeinde dann endlich zu dem Geld für die Herstellung der Kirchtreppe bekommen hat. Die weiteren Investitionen wie der Neubau der Schulbrücke sind notwendig und verbessern die Infrastruktur des Ortes. Nur eine Blitzschutzanlage für die Friedhofshalle scheint nicht notwendig. Unserem Kämmerer Axel Meffert sei für seine erneut hervorragende Arbeit herzlich gedankt. Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2019 zu.